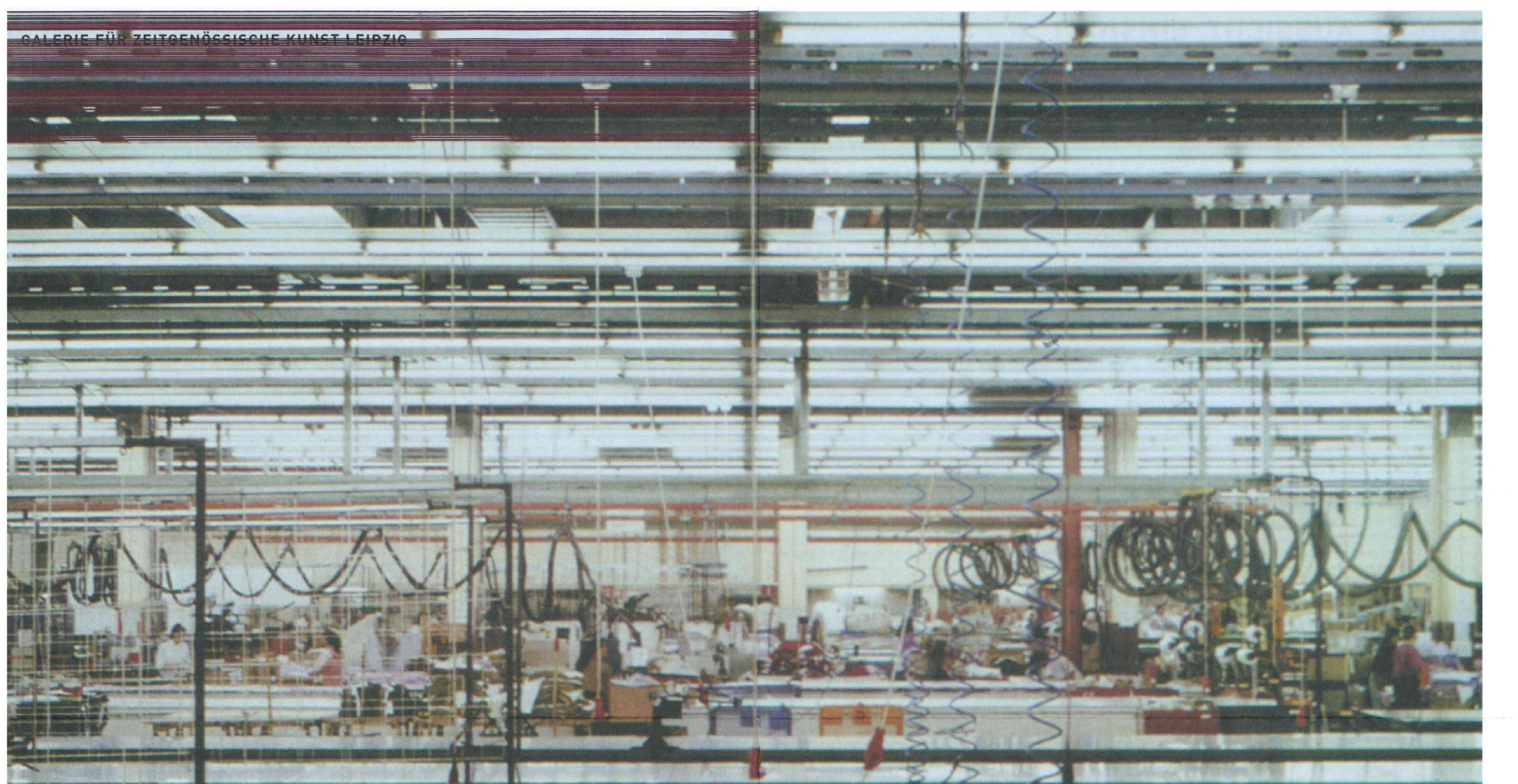


GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST LEIPZIG



ANSICHT AUSSICHT EINSICHT

Architekturphotographie

ANDREAS GURSKY / CANDIDA HÖFER / AXEL HÜTTE / THOMAS RUFF / THOMAS STRUTH

LEIPZIG, VOM 02.04.00 BIS 28.05.00

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

LEIPZIG, AM 01.04.00 UM 19.00H

BEGRÜSSUNG: KLAUS WERNER

EINFÜHRUNG: MONIKA STEINHAUSER

ANSICHT AUSSICHT EINSICHT

Architekturphotographie

ANDREAS GURSKY / CANDIDA HÖFER / AXEL HÜTTE / THOMAS RUFF / THOMAS STRUTH

Die Autoren Andreas Gursky, Candida Höfer, Axel Hütte, Thomas Ruff und Thomas Struth gelten als die Stichwortgeber in der deutschen Photographie nach 1980. Ihr professioneller Anspruch, die komplexe Interpretation von Bildbegriff, Wahrnehmung und technisch-ästhetischer Interaktion hat sie in der Welt bekannt gemacht. Sie bilden keine Gruppe. Gleichwohl studierten sie alle bei Bernd Becher an der Düsseldorfer Kunstakademie. Dessen Aufnahmen von Ingenieurbauten wie Wassertürme, Zechenanlagen und Fachwerkhäuser haben Photographiegeschichte geschrieben. Die strenge Frontalität der Kameraposition sowie die Trennung von wissenschaftlicher Bedeutung und Autonomie des Objektes in der Serie tauchte in den Photographien der »Schüler« auf, bevor sie eigene Wege einschlugen. Die Bechers hatten sich in den sechziger und siebziger Jahren dem heftigen Bedürfnis der Künstler nach Selbstdarstellung im Spartenbegriff kreativer Photographie entzogen. Das schulte die Vorsicht und hielt die Werkzeuge der Photographie als immer noch notwendige Art der bildhaften Verständigung und Verortung im Anschlag. Mit Aufnahmen von perspektivisch verkürzten Hausfassaden, standardisierten Raumtypen und den Schnittstellen städtischen Lebens entschied sich die junge Generation zunächst konsequent für die urbane Fokussierung, begleitet vom kritischen Blick auf Mimikry und Bedeutung.

Die Skepsis vor der Bestechlichkeit der Bilder war in jener Zeit längst ein »Muß« von Photographie und Kunst geworden. Die »Düsseldorfer« kombinierten Zurückhaltung und aufbrechende Opulenz der farbigen Ansichten auf ganz persönliche Art. Sie konterkarierten die Verfügungsgewalt der Medien und drängten auf die komplexe Wahrnehmung ihrer Positionen. Nicht nur der kulturelle Hintergrund tritt in den achtziger Jahren als Interesse an Spuren und Zeugnissen selbstbewußt hervor. Auch der Einfluß der Gesellschaft auf die Motive artikuliert sich unübersehbar. Die Dialoge von Technik und Natur, Mensch und Raum, Produktion und Kontemplation, Freiheit und Struktur, Individuum und Masse, Geschichte und Gegenwart stellen sich als diskursive Form des Interpretierens neben die Ästhetik des Bildes, ohne sie löschen zu wollen. Vor allem Ruff, aber auch Gursky und Struth betreten mit Bildbearbeitung, Nachsichtgeräten und Videoprojekten zielsicher die Grenzbereiche der Photographie. Panoramen werden digital geliftet, Architektur ornamentiert. Aussicht wird Ansicht! Ansicht bringt Einsicht! Mit den Wahrzeichen der Stadt wird mehr und mehr auch das soziologische Kompendium über die Organisation der Lebensverhältnisse aufgeschlagen (Gursky »Montparnasse«).

Der Betrachter wird aufgefordert, den ausgelegten Spuren zu folgen. Der Einfluß von Malerei und künstlerischen Interventionen ist Normalität geworden (Gursky, Ruff, Struth). Hütte leistet sich in unauffälliger Erhabenheit die arabeske Gegenüberstellung von Stahlbau und Flora im Verdrängungskonflikt. Candida Höfer brilliert mit Licht, das nichts beleuchtet, aber alles erhellt, was die Kulturen der Vergangenheit auf dem Weg zur Gegenwart in den Bibliotheken Europas zurückgelassen haben.



Thomas Ruff »Hausnr. 12 II« 1989 Thomas Struth »Veddeler Brückenstrasse, Hamburg« 1986 Candida Höfer »Deutsche Bücherei, Leipzig VI« 1997 Axel Hütte »Cornish House, London Brandon Estate« 1982 - 1984

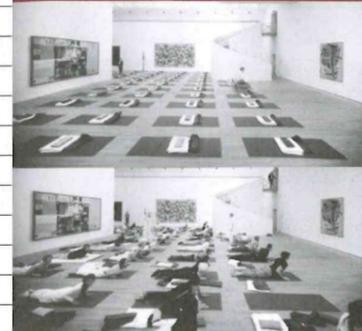
Die Limitierung der Auflage auf wenige Abzüge zielte auf Museum und Sammler. Wie folgenreich die Vergrößerung des Bildformats war, kann man noch heute auf jeder Kunstmesse in Augenschein nehmen. Sie veränderte die Wirkung der Photographie im Raum und tröstet schon mal die von der Kunst Frustrierten. Das Gegen-Arrangement der Künstler mit der Photographie ließ nicht lange auf sich warten. Es war offensichtlich weniger bedenkenlos und zuweilen inflationär.

In den Museen der Welt sind die Kölnerin und die vier Düsseldorfer längst eingezogen, dezidiert als Photographen, nicht als Künstler. Doch der scheinbare Unterschied ist längst Floskel geworden.

Das Konzept der Ausstellung »Architekturphotographie« und der wissenschaftliche Katalog ist von einem Team der Ruhr-Universität Bochum um Monika Steinhauser und mit Kai-Uwe Hemken und Ludger Derenthal in Seminaren entwickelt worden. Die Ausstellung wurde vom Museum Bochum übernommen. Die Präsentation in Leipzig hat einige Ergänzungen und Veränderungen gefunden. Die Autoren werden, dem Bauplan des Hauses folgend, nach Räumen plaziert. Einer Ausstellung Attraktivität nachzusagen, ist nicht ungesund. Leipzig hat der Photographie immer Heimatrecht eingeräumt. Das wird die Stadt in diesem Fall mit besonderer Freude tun.

Der Ausstellungskatalog mit Abbildungen und zahlreichen wissenschaftlichen Studien zur Architekturphotographie kostet DM 38,-, das Plakat DM 5,-.

In Absprache mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst zeigt die Galerie zeitgleich im Bürofoyer (2.OG) und weiteren Funktionsräumen Arbeiten von den StudentInnen Viktoria Binschok, Marek Brandt, Caroline Hake, Stephanie Kiwitt, Martin Klindtworth, Ulrike Kolb und Ricarda Roggan. Hierfür steht ein gesonderter Katalog zur Verfügung.



Jackson Pollock, Number 32, 1950 / Benita-Immanuel Grosser »participating, at the same time 2000« / Foto: David Janeček

Leipzig, am MI 26.04.00 von 18.00 - 20.00h

Leipzig, am MI 03.05.00 von 18.00 - 20.00h

Leipzig, am MI 10.05.00 von 18.00 - 20.00h

Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Matten stehen zur Verfügung

BENITA-IMMANUEL GROSSER

GRATIS YOGA-SESSIONS

LEIPZIG, am 19.04.00 21.00h

Eine Fernsehlicht-Installation von Daniel Schörning (Projektstipendiat 1999) im öffentlichen Raum
Nähere Information unter Telefonnummer: 0341 - 1408115

Dank an Sachsen LB und LWB

GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST LEIPZIG

Karl-Tauchnitz-Straße 11
04107 Leipzig

T +49(0)341 - 140810

F +49(0)341 - 1408111

I <http://galerie-leipzig.org>

E office@galerie-leipzig.org

Öffnungszeiten

DI/MI/FR 13.00-17.00h

DO 13.00-20.00h

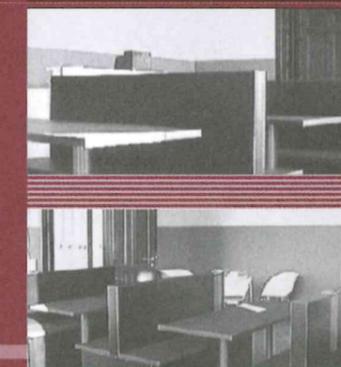
SA/SO 11.00-18.00h

Öffentliche Führung: samstags und sonntags um 15.00h (Gruppenführungen nach Vereinbarung)

Das Café der Galerie ist von dem in Berlin lebenden Österreicher Gerwald Rockenschau (* 1952) neu gestaltet worden und ist für die Dauer von zwei Jahren zu sehen und auch zu nutzen. Rockenschau hat eine Sitzkombination von vier Tischen und acht Bänken entworfen, die ein in sich abgeschlossenes, jedoch potentiell erweiterbares Modulsystem darstellt. Die farbige Wandgestaltung nimmt in ihrer geometrischen Ästhetik die reduzierte Formensprache des Sitzmöbels auf und erweitert diese in den Raum. Mit minimalen formalen Mitteln schafft Rockenschau einen kommunikativen und zugleich reflexiven Ort, bei dem die Grenzen zwischen architektonischer Intervention, skulpturaler bzw. bildhafter Wirkung und Funktionsgegenstand verschwimmen.

DAS CAFÉ - EIN RAUM VON GERWALD ROCKENSCHAU

Das Café ist donnerstags bis sonntags während der Öffnungszeiten der Galerie geöffnet.



LEIPZIG,

13.04.00

19.00h

CHRISTIAN JANECKE

(KUNSTWISSENSCHAFTLER, HFBK DRESDEN)

»Unfreiwillig Kunst! Warum Heimwerkerfachmärkte ästhetisch erträglicher werden«

»TELL ME WHY« Eine Vortragsreihe zu aktuellen Themen in der zeitgenössischen Kunst

LEIPZIG,

27.04.00

19.00h

JULIAN NIDA-RÜMELIN

(MÜNCHEN/GÖTTINGEN)

»Analytische Philosophie und Bildende Kunst«

(In Zusammenarbeit mit dem Institut für Philosophie, Universität Leipzig und dem Projekt Kunst-Kommunikation)

LEIPZIG,

04.05.00

19.00h

MERCEDES BUNZ

(MITHERAUSGEBERIN VON DE:BUG UND AUTORIN, BERLIN)

»Rahmenprogramm - Kunst in der Dienstleistungsgesellschaft«

»TELL ME WHY« Eine Vortragsreihe zu aktuellen Themen in der zeitgenössischen Kunst

LEIPZIG,

18.05.00

19.00h

JAN VERWOERT

(FREIER KRITIKER UND AUTOR, HAMBURG)

»In der Hobbythek der Sehnsüchte. Fankultur und Dilettantismus als Modell künstlerischer und kritischer Praxis«

»TELL ME WHY« Eine Vortragsreihe zu aktuellen Themen in der zeitgenössischen Kunst